



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN  
VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.  
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 90

Wien, 12. Mai 1942

360.000 Gemüsepflänzchen an Grabeländler auf städtischem Grund

=====

abgegeben

=====

Die Ausgabe von Gemüsepflänzchen an Grabeländler auf städtischem Grund fand heute (12. Mai 1942) ihren vorläufigen Abschluß. Zu einem späteren Zeitpunkt werden noch Tomatenpflänzchen und noch später Pflänzchen für Wintergemüse ausgegeben werden.

Bisher wurden am 5. und 6. sowie am Vormittag des 7. Mai insgesamt rund 230.000 Gemüsepflänzchen an rund 2000 Grabeländler auf städtischen Grundflächen durch die Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien, Abteilung H 4 - Siedlungs- und Kleingartenwesen, unentgeltlich ausgefolgt.

Die Verteilung fand nach Grabelandbezirken statt. Dank der sorglichen Sicherstellung der Pflänzchen konnten sämtliche Ansuchen befriedigt werden.

Die stärkste Nachfrage war heute. Mit den heute ausgegebenen 130.000 Gemüsepflänzchen wurden bisher insgesamt rund 360.000 Pflänzchen für rund 3000 Grabelandflächen verteilt.

Wie schon am ersten Tage dieser Aktion konnte sich auch heute der Leiter der Hauptabteilung H, Wohnungs- und Siedlungswesen, zugleich Leiter der Grabelandaktion hinsichtlich der städtischen Grundflächen, Stadtrat Laube, an Ort und Stelle von der klaglosen Durchführung und Beendigung dieser für die Ernährungslage unserer Stadt überaus bedeutungsvollen Aktion überzeugen.

Abschluß der Tagung der drei Haupternährungsämter

=====

Die Tagung der Haupternährungsämter Berlin, Hamburg und Wien, die im Wiener Rathaus unter dem Vorsitz des Stadtrates Mayerzedt in der Zeit vom 7. bis zum 9. Mai d.J. stattfand, hat gezeigt, daß die Fragen und Aufgaben der Kriegsernährungswirtschaft in den drei Millionen-

städten des Reichs im wesentlichen gleichgeartet sind und daher in allen drei Städten zwangsläufig in ähnlicher Weise gelöst werden. Diese Erfahrung konnte bei der Erörterung von Fragen der Vorratswirtschaft für den kommenden Winter, der Zusammenarbeit mit den Kleinverteilern und Wirtschaftsverbänden, aber auch bei der Beurteilung interner Fragen, wie der Behandlung der Selbstversorger-Haushalte, gewonnen werden. Diese Einheitlichkeit der Auffassungen führte zu dem Beschluß, die Tagung der drei Haupternährungsämter in regelmäßigen Zeitabschnitten zu wiederholen und darüber hinaus eine gegenseitige laufende Unterrichtung über alle Maßnahmen und Pläne durchzuführen. Es wurden auch alle Möglichkeiten erwogen, die zu einer Erleichterung und Vereinfachung der Versorgung der drei Großstädte führen können.

oooOooo